

Der Wunschzettel des „Bleichtal-Treff“

Engagierte Projektgruppe setzt sich weiter für ihren Lebensmittelpunkt ein

Wagenstadt. Mit dem Raiffeisenmarkt, der Ende vergangenen Jahres endgültig seine Pforten schloss, wurde dem Bleichtal wieder ein Stück Infrastruktur genommen. In einer Bürgerversammlung im Oktober, die im Vorfeld der Schließung abgehalten wurde, stellten die rund 130 anwesenden Bürger klar, dass sie das nicht einfach so hinnehmen wollten. Schnell hatten sich engagierte Menschen gefunden, die sich zu einer Projektgruppe zusammenschlossen. Am Freitagabend wurden nun die zahlreichen Wünsche und Vorschläge aus der Bürgerversammlung noch mal genau unter die Lupe genommen.

Aus der Projektgruppe, die aus rund 37 Bürgern besteht, hat sich ein sechsköpfiges Leitungsteam herausgebildet. Bereits seit mehreren Wochen arbeiten Andreas Marx, Johann Bachhöfer, Chantal Jacobi-Jörger, Jürgen Hauß, Herrmann Walther und Ingrid Vössing an der Ausarbeitung eines handfesten Konzeptes, um nicht nur ihren Ortsteil, sondern auch das Bleichtal mit einer guten Idee für das Grundstück des Raiffeisenmarktes zu bereichern. In mehreren Sitzungen sowie diversen Fahrten zu ähnlichen Projekten konnte das Leitungsteam zahlreiche Ideen und Erfahrungen sammeln. Dabei ist bereits der Name „Bleichtal-Treff“ sowie ein dazugehöriges Logo entstanden, das im Rahmen des Hemdklunkerumzuges auf dem Raiffei-



Die Stimmung in der Projektgruppe „Bleichtal-Treff“ ist positiv.

Foto: Melanie Amann-Brandt

sengelände enthüllt werden soll. Um die umliegenden Gemeinden mit ins Boot zu holen, ist ein Treffen mit den Ortsvorstehern (inklusive Nordweil) geplant. Der „Bleichtal-Treff“ soll vor allem eine Ergänzung - und keine Konkurrenz - zu den bereits existierenden oder derzeit entstehenden Angeboten im Bleichtal sein, betonte Jürgen Hauß.

Für das gesamte Bleichtal

Um die Frage zu klären, was würde dem Dorf und dem gesamten Bleichtal guttun, bewertete die Projektgruppe die unterschiedlichen Vorschläge aus der Bürgerversammlung und erstellte so eine Prioritätenliste, sozusagen den Wunschzettel. Die Menschen haben klare Vorstellungen: Ein Hofladen, der die Grundversorgung in Bioqualität und auf verpackungsarme Art und Weise abdeckt, sollte gemeinsam mit einem Café das Herz des „Bleichtal-Treff“ sein. Neben frischen Backwaren sollten das Sortiment auch regionale Produkte wie den Wagenstad-

ter „Pflümeschnaps“ und andere edle Tropfen aus der Heimat parat haben. Darüber hinaus wünschen sich die Wagenstadter einen Seniortreff.

Neben generationenübergreifenden Angeboten sollten auch Bildungsmöglichkeiten der Volkshochschule oder des Bildungswerkes im „Bleichtal-Treff“ Raum finden. Auch Dinge wie Nachbarschaftshilfe, Schwarzes Brett, Bankomat und eine E-Tankstelle für E-Bikes (nicht für Elektroautos) sollte die Einrichtung bieten. Kulturelle und öffentliche Veranstaltungen wie Flohmärkte sind ebenso auf dem Wunschzettel notiert. Dass der „Bleichtal-Treff“ barrierefrei sein sollte, steht außer Frage. Außerdem soll die Kooperation mit Schulen angestrebt werden. Ideen wie „Deine Kiste“, Viothek, Krabbelgruppe oder Jugendtreff schafften den Sprung auf den Wunschzettel nicht.

Befragung der Bevölkerung notwendig

Dennoch sind die Wünsche lediglich eine Tendenz. Nicht mehr, aber auch nicht weniger, denn wie bereits in der Bürgerversammlung im Oktober deutlich wurde, wünschen sich die Menschen in Wagenstadt einen zentralen Ort, um wieder mehr Leben in ihre Heimat zu bringen. Sebastian Huber gab zu bedenken, dass man die Dinge, die es aktuell nicht auf die Wunschliste geschafft haben, nicht gänzlich außen vor lassen dürfe. „Wir können aus unseren Stimmen nicht ableiten, was das Dorf will“, betonte auch Projektleiter Andreas Marx. In einem nächsten Schritt sei deshalb eine Erhebung beziehungsweise Befragung der Bevölkerung notwendig, um eine verlässliche Basis für die weiteren Planungen zu erhalten. Aus diesen Ergebnissen müsse dann wiederum eine Konzeption entwickelt werden, erklärte Marx.

Außerdem bleibt die Frage nach der Trägerschaft. Hier schließt Marx eine genossenschaftliche Lösung nicht aus. Fest steht bereits, dass die Stadt das Geld zum Erwerb des Grundstücks in den diesjährigen Haushalt eingestellt hat, die genaue Nutzung ist damit aber noch nicht festgelegt. „Das Gelände und die Gebäude wären für den „Bleichtal-Treff“ allein zu groß. Es könnten deshalb auch noch Wohneinheiten entstehen oder seniorenrechtliches Wohnen ermöglicht werden. Was genau, ist noch offen“, so Bürgermeister Thomas Gedemer auf Nachfrage.

Melanie Amann-Brandt

Goller

Rechtsanwaltskanzlei

79346 Endingen · St.-Jakobsgäßli 9

Telefon 0 76 42 / 92 54 33 · Telefax 0 76 42 / 92 46 37

e-mail: info@advogo.de · www.advogo.de

Rechtsanwalt **Peter Goller**

BEILAGENHINWEIS

Lesen Sie heute die beiliegenden Informationen unserer Kunden:

GESAMTAUSGABE: XXXLutz, Freiburg
Braun Möbel, Freiburg
Belle AG, Wyhl
Hugelmann, Lahr

TEILAUSSGABE: Kaufland, Emmendingen

FREY
HÖREN.
Hörsysteme